



TSC REPORT



HEFT 4 «» DEZEMBER 1988



WORTE ZUM JAHRES»
WECHSEL



FILM-UND FOTO-NEWS



SKIAUSFAHRT 89



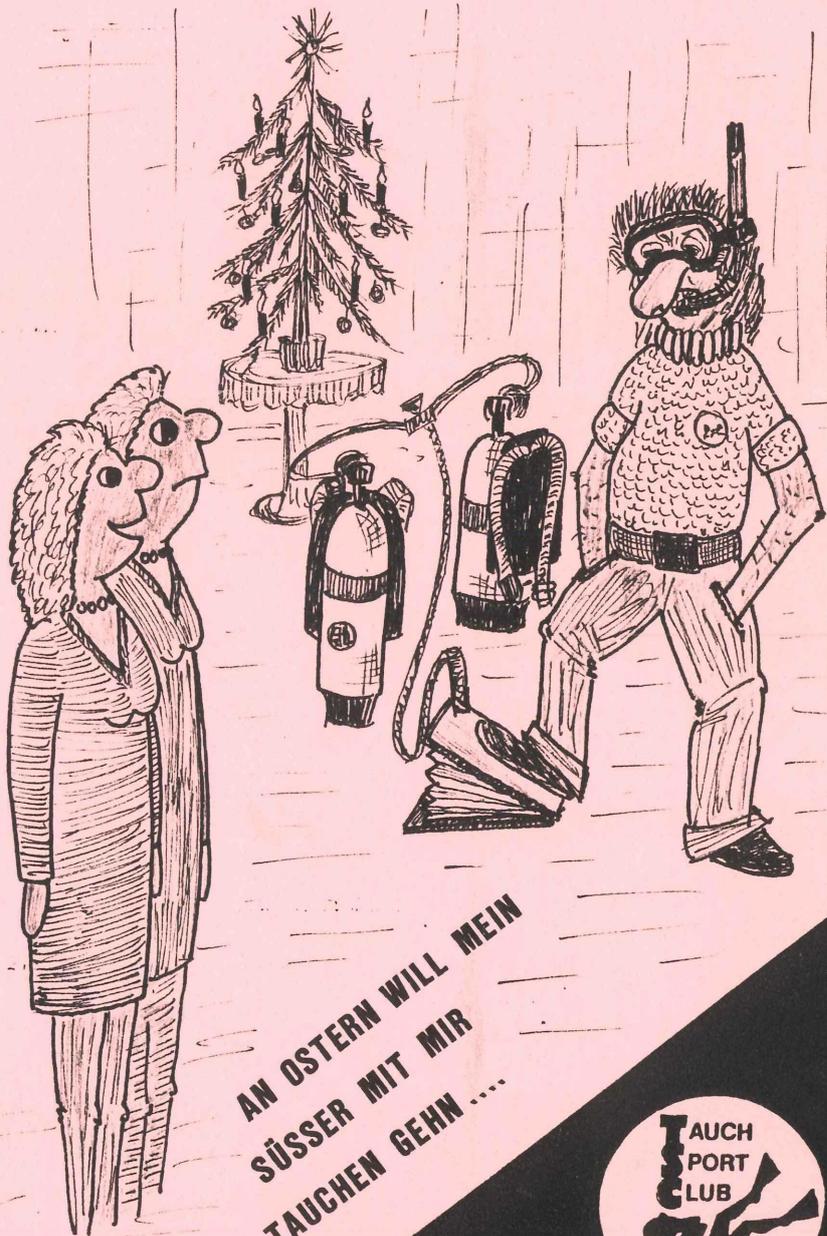
»BLUBBUS»



DIE WERBEFOTOS



DIE GESCHICHTE
DES TSC · TEIL 2



AN OSTERN WILL MEIN
SÜSSER MIT MIR
TAUCHEN GEHN



AUS DEM INHALT :

Der Vorsitzende zum Jahreswechsel	Seite 3
Ausblick und Start	Seite 3
Termine, Termine	Seite 4
Die Geschichte vom Abtauchen 1988	Seite 4
Film- und Foto - News	Seite 5
TSC - Skiausfahrt 1989	Seite 6
"Blubbus" meint...	Seite 7
Die Werbefotos (eine wahre Begebenheit)	Seite 7
Familiennachrichten	Seite 8
Dies und Das	Seite 9
Die Geschichte des TSC - Teil 2	Seite 10
A bissele Humor	Seite 12

Herausgeber	: Tauch - Sport - Club Bietigheim e.V.
Postanschrift	: Postfach 1503, 7120 Bietigheim-Bissingen
Bankverbindung	: Kreissparkasse Bietigheim BLZ 604 500 50, Kto 7764590
1. Vorsitzender	: Jürgen Röslin, Heutingsheimer Straße 22 7140 Ludwigsburg, Tel (07141) 342 35
2. Vorsitzender	: Erwin Frötschl, Kirchstraße 22/1 7014 Kornwestheim, Tel (07154) 240 47
Redaktion	: Martin Wunderlich, Kaiserstraße 36 7000 Stuttgart 70, Tel (0711) 457 08 01



Liebe TSC-ler,

mit dem 31.12.1988 geht ein Jahr zu Ende, das uns einen wunderschönen Sommer bescherte, der uns zu vielen Tauchgängen einlud.

Es geht aber auch ein Jahr zu Ende, das wieder einmal von vielen Vereinsaktivitäten geprägt war. Beispielhaft erwähnt seien hier nur der Veteranentreff, das Antauchen auf Ibiza, unser sommerliches Grillfest, das mit einer gelungenen Neptunstaufe seinen krönenden Abschluß fand und unser jährliches Abtauchen.

Der Verein lebt nur durch die Mitarbeit seiner Mitglieder. Mein Dank gilt hier allen Helferinnen und Helfern, die es erst ermöglichten, diese Veranstaltungen mit Erfolg durchführen zu können.

In der Hoffnung, daß wir auch 1989 wieder viele gemeinsame Aktivitäten entwickeln können, wünsche ich Euch - auch im Namen sämtlicher Vorstandsmitglieder - ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Euer Jürgen Röslin

Ausblick und Start

Der TSC-Redakteur will diesmal nicht zurückblicken. Er meint schlicht und sicher zutreffend, daß es ein gutes TSC-Jahr war.

Bei Neptun, Poseidon und Nemrod: da wäre es doch gelacht, wenn wir die Hoffnung unseres "Ersten" auf viele gemeinsame Aktivitäten 1989 nicht in die Tat umsetzen könnten.

Wir brauchen das kommende Jahr nicht so beschaulich angehen, wie der Sportkamerad auf dem Titelbild, obwohl dieser eine absolut umweltfreundliche Art des Flaschenfüllens demonstriert. Soweit brauchen wir TSC-ler es dann doch nicht zu treiben, zumal wir nun schon seit einigen Jahren einen gut funktionierenden Kompressor haben (Insider wissen, daß dies nicht immer so war), der im abgeschirmten Hallenbad-Kammerlein sein lautes Unwesen treibt.

Wir sollten die Zeit sinnvoller nutzen und gemeinsam aktiv in das neue Jahr starten.

Deshalb, Rauchen einstellen, Lehnen in senkrechte Position bringen, anschnallen, volle Kraft auf die Turbinen und schon hebt der TSC-Jet ab in Richtung 1989.

Sicher hat sich jeder schon seine individuellen Landeplätze ausgesucht. Wichtig ist nur, daß wir daneben auch gemeinsame Zielflughäfen ansteuern. Das erhält und fördert Kameradschaft und Freundschaft, die Grundlagen unseres sportlichen Zusammenlebens. Wenn wir regelmäßig gemeinsam in die Luft gehen, geht unserem Club nie die Luft aus.

Außerdem kann (und soll) in unserem Jet jeder "Kapitän" Jürgen und seiner Crew behilflich sein. Die freuen sich schon, wenn man ihnen solche Kleinigkeiten, wie die Bewirtung der Passagiere abnimmt. Andere Nöte hat "Blubbus" geschildert und er wird dies auch weiterhin tun.

Unsere Crew hat für 1989 auch wieder wöchentlich (mittwochs) das Hallenbad zum Training gebucht, damit wir fit bleiben und nicht abstürzen/absaufen. Allein tummeln die sich dort nur ungern. Also gehen wir doch regelmäßig zahlreich hin und vertreiben ihnen die Langeweile.

Wer nachdenkt, dem fallen sicher noch genügend Möglichkeiten ein, den Flug unseres TSC-Jets 1989 zu unterstützen.

Also, auf geht's - warten wir's nicht ab !

Auf der folgenden Seite stehen die ersten gemeinsamen Ziele des kommenden Jahres.



TERMINE · TERMINE

23.01.89: Eröffnungsabend Fotoausstellung

Zwei Wochen lang präsentieren unsere UW-Fotografen ihre Werke der Bevölkerung in den Geschäftsräumen der Kreissparkasse Bietigheim. Zum Eröffnungsabend sind alle Clubmitglieder eingeladen (Beginn wird noch bekanntgegeben).

04.02.89: TSC-Fasching im Clubheim

Hallo, Helau, Alaaf, usw. Wir wollen doch mal sehen, ob Taucher auch über Wasser verrückt sein können. Bitte geschlossen aufmarschieren, mit Kostüm, Humor und was sonst noch dazu gehört (Beginn 19.30 Uhr).

15.02.89: Jahreshauptversammlung im Clubheim

An diesem Abend wird ein neuer Vorstand gewählt. Ein echter Sport-Demokrat ist immer dabei. Jeder erhält noch die nach der Satzung vorgeschriebene Einladung rechtzeitig. Das Training fällt an diesem Abend natürlich aus.

24.02.89 - 26.02.89: TSC-Skiausfahrt

Einzelheiten finden die Interessenten in einem gesonderten Artikel dieses Reports.

18.03.89: Jahreshauptversammlung des WLT in Bietigheim-Bissingen

Unser Club ist zusammen mit den Unterwasserfreunden Bietigheim Ausrichter dieser Veranstaltung, die im MVB-Heim Bissingen (hinter dem Hallenbad) stattfindet. Alle Clubmitglieder sind dazu eingeladen. Das Programm wird noch bekanntgegeben.

09.04.89: Lustige TSC-Rally ins Blaue

Die ursprünglich für den 16.10.88 geplante Veranstaltung soll nun im Frühling nachgeholt werden. Einzelheiten bitte dem TSC-Report Nr. 2/88 entnehmen (oder Martin Wunderlich fragen).

Anmeldeschluß ist der 1. März 1989!

Beginn und Ablauf werden im nächsten TSC-Report (März 89) bekanntgegeben.

Wichtiger Hinweis: Es geht nicht um Motorsport! Eigentlich ist es keine Rally, sondern ein Ausflug. Spaß soll das Spiel "drumherum" machen.

28.04.89 - 01.05.89: TSC-Antauchen

Näheres steht im nächsten TSC-Report. Vorschläge nimmt der (noch ratlose) Vorstand ab sofort entgegen.

AUS DEM VEREINSLEBEN

DIE GESCHICHTE VOM ABTAUCHEN 1988

Am Samstag, den 24.9.88 trudelten wir am Riedsee ein. Es blies ein ordentlicher Wind als wir das große Rotkreuzzelt entdeckten, welches (von diesem Wind) wie ein Segel aufgebläht wurde. Ich knöpfte die Luv-Seite zu und öffnete im Lee, so daß das Zelt nicht mehr nur noch als Windsack funktionierte.

Zwei Liegen mit zerwühlten Schlafsäcken und ein paar aufgeblasene Luftmatratzen machten das Ganze fast gemütlich. Nachdem ich für Katrin und Jochen das Kinderzelt aufgebaut hatte, kamen diverse Taucher und -innen angewackelt.

Familie "Tissi" wurde wegen der olympiareifen Leistung des "Alleinigen-Zweisamen" Aufbaus dieses Zeltungetüms begeistert gefeiert und man richtete sich trotz Kälte ein.



Ein Schauspiel bot später Bernd W. auf seinem Surfbrett. Nachdem die am Ufer stehenden Profis ihm einen Sack voll guter Ratschläge sowie froher Wünsche zukommen ließen, fand Bernd nach dem Windschatten einer Insel so viel Wind, daß er gerne ins Wasser sprang (oder fiel?).

Später versuchten 2 Taucher (Alwin und Guido) im See auch richtig zu tauchen. Es war ein gewaltiger Anblick, plötzlich mitten im See zwei stehende, voll beladene Taucher zu sehen. Tief war er also nicht, offenbar nur lang und breit. Alwin brachte eine Ökoeinlage an Algen aus dem Wasser mit, die unsere Kinder der Pfefferkuchenfrau auf den Anorak warfen.

Später als Hansi eine weitere Surfeinlage gab, gingen die ersten Taucher schon in die Kneipe; die Damen allerdings nach Donaueschingen zum Stadtbummel.

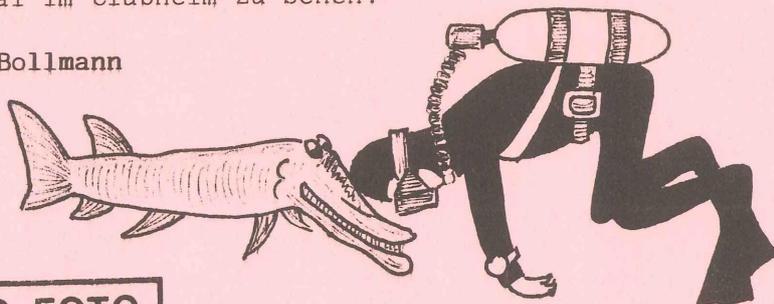
Am Abend ließen einige ihre Drachen steigen (Nein, nur die Plastikdrachen). Zum gemeinsamen Abendessen ging es leicht gefrostet in die Wirtschaft, danach mit organisierten Colagläsern zum Weinumtrunk ins Zelt. Das Gitarrenspiel kann nicht sehr gut gewesen sein, denn bei "Marmor, Stein, und Eisen bricht", riß der Zeltplatzwart die Türe auf, brüllte uns an und meinte, wir wären zu laut. Beate fragte ganz erschreckt, ob es nicht etwas freundlicher ginge. Volker Wochele schief zu diesem Zeitpunkt bereits eine Stunde im Hintergrund - so laut waren wir...

Wir brachen den Abend relativ unzufrieden ab. Die restliche Nacht verlief ruhig, wenn man davon absieht, daß ab und zu ein Zug vorbeidröhnte, die Hunde im Zwinger neben uns kläfften, der Wirt die Müllcontainer zuknallte, Zigeuner in der Ferne gröhnten und gegen 3 Uhr die letzten Gäste die Wirtschaft mit lautem Motorengetöse (direkt am Zelt vorbei) verließen. Aber alle waren eben keine Taucher.

Nach dem fast gemeinsamen Frühstück machte ich ^{mich} mit meiner Familie auf den Heimweg. Zuvor hatten wir gemeinsam das Zelt abgebaut, denn das wollten wir den Tassis nicht auch noch zumuten.

Tissi hat übrigens eine Videoaufzeichnung von dieser Clubausfahrt. Vielleicht gibt es die mal im Clubheim zu sehen?

Euer Andreas Bollmann



FILM UND FOTO

Im ersten Halbjahr 1989 wollen wir einen Fotokurs mit Schwerpunkt Unterwasserfotografie für Anfänger und Fortgeschrittene durchführen. Wir werden uns bemühen, folgende Kenntnisse zu vermitteln:

- Grundlagen der Fotografie über und unter Wasser
- physikalische Gesetzmäßigkeiten über und unter Wasser
- richtige Belichtung unter Wasser
- Handhabung verschiedener Kameratypen, Objektive, Zwischenringe und Nahlin- sen für jeden Anspruch
- Blitzgeräte mit deren unterschiedlichen Anwendungs- und Belichtungsmöglich- keiten
- Verwendung von unterschiedlichem Filmmaterial mit unterschiedlichen Em- pfindlichkeiten (Dia-/Negativ-Film in Farbe und Schwarzweiß)
- Pflege und Wartung von Kamera, Blitz und UW-Gehäuse
 - Sammeln praktischer Erfahrungen über und unter Wasser (Hallen- bad und Freigewässer) mit anschließender Besprechung und Auswertung.



Um eine Übersicht über den Teilnehmerkreis zu erhalten, bitten wir um Anmeldung bei unserer Film- und Foto-Sachabteilung. Natürlich hoffen wir auf eine rege Beteiligung. Eine Ausrüstung ist im übrigen nicht erforderlich.

Hier die vorgesehenen Termine:

Theorie im Clubheim, jeweils dienstags um 20.00 Uhr am

14.02. / 07.03. / 04.04. / 02.05. / 06.06. / 04.07.1989.

Die praktischen Übungen finden im Rahmen unseres Trainings (mittwochs) statt. Diese Übungsabende sind im Trainingsplan ausgeworfen.

Die praktischen Übungen im Freigewässer wollen wir in Linkenheim oder einem ähnlichen Gewässer durchführen. Vorgesehen sind die letzten Freitage eines Monats, also

27.01. / 24.02. / 31.03. / 28.04. / 26.05. / 30.06.1989.

Die Uhrzeit wird noch vereinbart. Wegen (zu) schlechter Witterung können diese Termine auch kurzfristig verlegt werden.

HANSI

KLINGNER



TSC - Skiausfahrt 1989

Unsere Skiausfahrt soll uns vom 24.2 bis 26.2.89 nach Ulrichsberg im Böhmerwald führen.

Dieses Mal kommen sowohl die Skilangläufer (incl. Skikurs) als auch die alpinen Skiläufer auf ihre Kosten. Für die ersten gibt es ca. 50 km gespurte Loipen. Die "Alpinen" finden im Skigebiet "Hochficht" auf ca. 1400 m 7 Schlepplifte mit gut präparierten Abfahrten.

Auch die Nichtskifahrer können sich die Zeit mit Wanderungen, Eisstockschießen, Pferdeschlittenfahren oder im Hallenbad angenehm vertreiben.

Zu den Preisen: Langlauf	180 DM incl. Skikurs
	170 DM Kinder bis 15 Jahre incl. Skikurs
	160 DM Kinder bis 15 Jahre incl. Skikurs bei Unterbringung im Elternschlafzimmer
Alpin	220 DM incl. Skipaß
	205 DM Kinder bis 15 Jahre incl. Skipaß
	190 DM Kinder bis 15 Jahre incl. Skipaß bei Unterbringung im Elternschlafzimmer
Sonstige	170 DM
	160 bzw. 150 DM für Kinder bis 15 Jahre.

Leistungen: - Fahrt im Komfortbus mit einem Superfahrer
 - Unterbringung im Hotel (Zimmer mit Dusche, Radio, WC, etc)
 - am Samstag Benutzung der hauseigenen Sauna mit Hallenbad
 - 2 x HP (Frühstücksbüfett - 4 Menüs zur Auswahl)

Abfahrt am Freitag, 24.2.89 um 17.30 auf der Bärenwiese in Ludwigsburg
 Rückkehr am Sonntag, 26.2.89 gegen 22.30 Uhr.

Verbindliche Anmeldung mit gleichzeitiger Anzahlung von 100 DM

ist nur bis zum 18. Januar 1989 möglich. Danach muß ich reservierte Plätze zurückgeben, bzw. zusätzliche Plätze nachbestellen.

Also dann: Ski Heil , TSC-Skiausfahrten waren schon immer Höhepunkte-auch im Taucherleben.

Euer Jürgen Röslin

»BLUBBUS« MEINT...

"Blubbus" wollte zum Jahresende eigentlich die Schnauze halten und auf Weihnachtsfrieden machen. Eigentlich....aber dann kam so ein frustrierter Übungsleiter, der sich unbedingt "auskotzen" mußte. Und so sehr sich "Blubbus" eigentlich auf die Zunge beißen wollte, es muß dieses Jahr noch heraus, denn, der Übungsleiter hatte einfach recht.

Folgendes brachte ihn und seine Kollegen in Wallung:

Stellt Euch vor, es sind TSC-Meisterschaften und keiner macht mit.

Es ist wirklich eigenartig. Da wird das ganze Jahr über das Training gemosert und wenn etwas Tolles geboten wird, macht keiner mit. Einen ganzen Abend lang hatten wir uns für Euch die Köpfe darüber zerbrochen, wie wir Euch wieder einmal einen besonderen Leckerbissen im Training - eben diese TSC-Meisterschaften - anbieten könnten. Arbeiten wurden verteilt und jeder Übungsleiter hatte seine Hausaufgaben zu machen. Die (fast) komplette Crew unserer Übungsleiter und -helfer war an diesem Abend im Einsatz. Immerhin 9 Leute, von denen sich 6 im Becken den A,... abfroren, bemühten sich, diese lockeren Spiele ohne Leistungsdruck durchzuziehen. Besonders hohe Erwartungen an die Teilnehmerzahl hatten wir sowieso nicht. Doch war es geradezu beschämend, daß gerade 13 TSC-ler teilnahmen, obwohl ungefähr die doppelte Anzahl zum Training erschienen war.

Eine solch "überwältigende" Resonanz auf die vielen Stunden geopfert Freizeit motiviert natürlich ungemein.

Mir bleibt nur ein 13-facher Dank an die Teilnehmer, vor allem an die vielen TSC-Frischlinge unter ihnen.

Nichts für ungut, Euer "TSC-Blubbus"
(im Auftrag eines zu Recht frustrierten Übungsleiters)



DIE WERBEFOTOS

Eine wahre Begebenheit, erlebt und erzählt von Andreas Bollmann

Ich war gerade am Auspacken der Urlaubsklamotten, am 12.7.88 gegen 22 Uhr als das Telefon läutete. Der Werbefotograf, der für die Firma meines Arbeit-/Brötchengebers alle Fotos macht, bat mich für den nächsten Nachmittag zu einer Besprechung. Er hatte den Auftrag, Gartenmöbel für eine Bietigheimer Firma im Wasser des Ellentalfreibades zu fotografieren.

Wir trafen uns im "Enzblick". Zwei Herren des Möbelherstellers, der Fotograf mit zwei Damen und einem Herrn des Werbestudios und ich. Große Besprechung - Ergebnis: "1000 DM - wens klemmt etwas mehr", war das Honorarangebot.

Die Arbeit: Ein weibliches Modell für die Liege im Vordergrund und ein männliches für den Stuhl im Hintergrund zu besorgen. Dazwischen einen mit Blei beschwerten Kellner stellen. In der Mitte ein Tisch mit Obst und Zeitschriften (in Folie geschweißt) im Hintergrund weitere Liegen, gestapelt.



Da meine Canon F 1 in Ibiza abgesehen war, bat ich Bernd W., mir seine heilige UW-Fotografie auszuliehen. Seine Frau wollte ich auch ausleihen. Sie hatte keine Zeit und so kam Christel B. als weibliches Modell zu Ehren und He Man Klaus übernahm nach längerem Bedrängen den männlichen Part.

Zwei Tage später war ich um 6.00 Uhr im Ellental. Um 10.00 Uhr war alles unter Wasser aufgebaut und festgezurrert. Die Models stiegen ins Wasser. Lufttemperatur 12, Wasser 22 Grad. Christel B. bekam noch Blei in den Badeanzug gestopft, damit sie nicht von der Liege fiel. Aber genausowenig wie der Stuhl von Klaus, blieb sie unten. Sie wollten an die Wasseroberfläche. Also, mehr Blei muß her. Während der ersten Aufnahmen saubten nur noch die Banane und die Zeitung nach oben. Es gelang uns dann doch noch alles zu bändigen. Das Team war inzwischen eingespielt. Ach nein, dem Kellner entflochte noch die Sektflasche und ein Glas, das auf dem Tablett festgeklebt war, zerbrach.

Luft holen - He Man Klaus und der Kellner an die Wasseroberfläche - absinken - der Kellner steht am Boden, Klaus sitzt im Stuhl, Christel wirft den Automaten nach hinten, alle drei lächeln - einer leider mit geschlossenen Augen. Nach der nächsten Absprache klappt es. Ich schaffe zehn Aufnahmen. Wenn jetzt die Sonne noch käme...

Alles raus aus dem Wasser, außer mir, ich muß mich startklar halten. Eine Wolke reißt auf - alles zurück ins Wasser. Die Models klappern so sonderbar mit den Unterkiefern - Unterbrechung - Frage wieso? Ach so, sie frieren. Gegen 12.30 Uhr wird abgebrochen. Ich habe 25 Aufnahmen im Kasten. Das Team geht heiß duschen.

Als ich zurückkomme, um den Film aus der Kamera zu nehmen, zeigt mir der Werbetyp von weitem den Film und meint: "Geld gibt es erst, wenn die Aufnahmen etwas geworden sind." (Ich bin baff - und das heißt bei mir schon etwas)

Inzwischen habe ich ihm eine Rechnung und zwei Mahnungen geschickt und der nächste Schritt ist das Mahnverfahren über die Gerichte. Zwar bekam ich am 25. 10. einen Anruf des Werbefachmannes mit dem Hinweis, er habe mir einen Scheck geschickt, den ich aber nicht eingelöst hätte. Er will mir das Geld nun überweisen. Na da bin ich mal gespannt.

Trotz dieses Ärgers hat die Fotoarbeit Spaß gemacht. Mein Briefstil hat sich verbessert und die Hoffnung auf mein Geld habe ich noch nicht aufgegeben.

Happy End:

Meine Geschichte war gerade geschrieben, da geschah das Wunder: Zur Freude über die geleistete Arbeit kam letzte Woche auch noch das Geld, Na das wird ein fröhliches Weihnachtsfest im Hause Bollmann.

FAMILIENNACHRICHTEN

Bernd Hanczuk hat geheiratet. Der ganze TSC, auch die die nicht gepoltert haben, gratulieren seiner Frau und ihm recht herzlich und wünschen viele gemeinsame und glückliche Jahre.

Rainer Hundhammer und seine Frau haben eine

S A N D R A

zustandegebracht - und zwar am 1.12.88.

Die ganze TSC-Familie ruft HURRA !

Rechtzeitiger Hinweis: Der TSC will demnächst einen Kinderbeitrag für "Frühtaucher" einführen.

Wer Rainer persönlich gratulieren will: Er soll wieder nüchtern sein.



Auch Arbeit kann zur Sucht werden

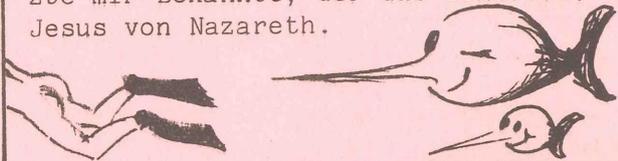
Streß wird zur Volkskrankheit und sogar zur Sucht. In den USA fand man heraus, daß sich immer mehr Menschen in die Arbeit flüchten, um so Konflikten oder der eigenen inneren Leere zu entgehen. Diese Menschen steigern sich so in ihre Arbeit, daß sie nichts anderes mehr tun können. Sie werden zu Arbeitssüchtigen, zu sogenannten "workaholics". Die Sucht führt zu Depressionen und kann sogar körperliche Störungen verursachen.

Unser Vorsitzender bekam Wahnvorstellungen bei dem Gedanken, diese Krankheit könnte sich auch in unserem Club ausbreiten und die Mitglieder würden ihm die ganze Arbeit aus den Händen reißen (was macht er dann noch?). Der TSC-Redakteur hat ihn aber wieder beruhigt. Wir werden nach wie vor froh sein müssen, wenn wir GelCluArb *) unter den Mitgliedern haben.

*) = Gelegenheitsclubarbeiter

FUSSGÄNGERTAG AUF DEN MALEDIVEN

Die Bevölkerung der Republik Malediven verzichtete kürzlich für acht Stunden auf jegliches Transportmittel und benutzte entsprechend einer Anordnung des Präsidenten - statt dessen die eigenen Füße (wer kann das bei uns denn noch?). Befreit waren lediglich ältere Bürger über 60 Jahren sowie Behinderte. Sollte das Experiment gelingen, sei vorgesehen, künftig einen Fußgängertag pro Monat einzurichten. Maledivenkennern drängt sich die Frage auf, wie kommen die zu Fuß zu ihrem Geschäftsfreund auf die Nachbarinsel? Der letzte mir Bekannte, der das schaffte, war Jesus von Nazareth.



++ **DIES UND DAS** ++ **DIES UND DAS** ++ **DIES**

KUNSTGESICHT ZERBRÜCKELT !!

Die Bombe ist geplatzt: Das künstlich geschaffene Gesicht von Popstar **Michael Jackson** fällt wieder auseinander. Ein führender Schönheitschirurg in Los Angeles: "Die Knochen, die in Nase, Wangen und Kinn eingepflanzt wurden, fangen an zu zerbröckeln". Erste Anzeichen: "Man erkennt es an der Nase. Sie senkt sich bereits", so der Chirurg.

Offenbar vollzieht sich hier zu Lebzeiten schon die Heilige Schrift: Erde zu Erde....

M.J. ist übrigens kein Sporttaucher. Bei der Wechsellung hätte ein Partner sonst ordentliche Brocken zum Schlucken bekommen.

Erkältungen psychologisch bekämpft

In der Übergangszeit zwischen Sommer und Winter sind wir besonders erkältungsgefährdet. Dem kann man mit einem psychologischen Trick entgegenwirken: durch angenehme Erlebnisse. Das zumindest behaupten Psychologen in London. Sie baten Studenten, ein Tagebuch über ihre Arbeit, ihre Freizeit und ihr soziales Leben zu führen. Dabei fanden sie heraus, daß Erkältungen vermehrt auftraten, wenn in den 4 Tagen vor Auftauchen der ersten Krankheitssymptome keine angenehmen Ereignisse stattgefunden hatten.

Zu den wohltuenden Ereignissen zählen ganz unterschiedliche Dinge: Lob für gutgemachte Arbeit, ein schöner Tag im Freien, Unterhaltung zu Hause, im Verein, ein gutes Gespräch mit der Familie oder das Erreichen eines Zieles. Übrigens, das TSC-Training, gemeinsame Tauchgänge/sonstige Treffen mit Clubmitgliedern zählen auch zu den "wohltuenden Ereignissen". Wer regelmäßig im Club verkehrt, bekommt somit nie Husten, Schnupfen, Heiserkeit.

Anmerkung: Unser Clubarzt Michael H. konnte zu diesem Thema noch keine Stellungnahme abgeben. Er litt zum Redaktionsschluß unter einem grippalen Infekt.

WICHTIGER HINWEIS IN EINER FRAUENZEITSCHRIFT, DEN WIR ZUR SICHERHEIT WEITERGEBEN

Vorsicht:

Bei Durchfall ist die Pille weg!

**TSC - FLOHMARKT**

- Verkaufe - Super 8 - Kamera Canon 310 XL mit
- Ikelite-Unterwassergehäuse
- Projektor (mit Ton) Bauer T 40
- Klebepresse
- Bildbetrachter Hähnel Vb 200

U. Glatz, Tel 07152/45944 (ab 19 Uhr)
Preis VB

DIE GESCHICHTE DES TSC BIETIGHEIM - 2. Teil

Der erste Teil endete mit dem Jahr 1975. Die Entwicklung des Clubs ging Schlag auf Schlag weiter. Man verfügte schon damals über einen eigenen Kompressor und drei Tauchgeräte für die Ausbildung.

Apropos Ausbildung: Im April 1976 führte man für Nichtmitglieder Schnorchelkurse durch. Vier Trainingsabende für zusammen 40 DM. Die Aktion wurde - wie auch die Bietigheimer Zeitung feststellte - ein voller Erfolg. Aus den Teilnehmern traten zahlreiche echt Interessierte in den Club ein.

Gefeiert wurde weiterhin. Zum Beispiel beim clubinternen Faschingsball mit Kostümzwang - natürlich im neuen Clubheim.

Im Mai 1976 versuchte man sich "artfremd" und nahm an einem Handballturnier des TSV teil. Der Chronist vermerkte dazu im TSC-Report: "Es mag daran gelegen haben, daß wir im und unter Wasser zu Hause sind oder auch daran, daß wir normalerweise keinen Ball anfassen - es sei denn, er ist mit Blei beschwert. Jedenfalls konnten wir beim "Jedermannturnier" des TSV keinen Blumentopf gewinnen. Nur ganze acht wagemutige Mitglieder stellten sich der Aufgabe. Vier Spiele waren zu absolvieren. Die Ergebnisse sind unwichtig (alle Spiele wurden mehr oder weniger hoch verloren). Trost der "Handball-Taucher": Dabeisein war wichtig. Es war etwas Neues und hat Spaß gemacht. Bei der nächsten Gelegenheit wird der "gewonnene" letzte Preis von den Akteuren geschlozt."

Eine Film- und Fotogruppe bildete sich zu dieser Zeit. Die Interessenten trafen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch im Clubheim.

In den Trainingsplänen taucht erstmals der Begriff "Unterwasserball" auf, das Spiel, das sich schon bald zum rauen UW-Rugby entwickeln sollte.

Das Enzschwimmen des TSC 1976 wird von einem Fernsehteam begleitet. Ausschnitte werden im Abendjournal gesendet.

Bei der Einweihung des Bissinger Hallenbades demonstrieren TSC-ler 50 bzw. 75 Meter Streckentauchen.

Unser Clubemblem wird entworfen. Erstmals werden Clubpullis mit Aufschrift beschafft. Man will auch nach Außen Geschlossenheit demonstrieren.

Probleme gibt es auch. Die Beiträge werden noch nicht abgebucht. Säumige Zahler werden gemahnt. Der Vorstand droht: "Wer trotz Mahnung länger als drei Monate mit dem Mitgliedsbeitrag im Rückstand ist, wird ausgeschlossen!"

Auch einen TSC-Report verteilte man schon an die Mitglieder. Allerdings hatte der Redakteur noch nicht die heutige Narrenfreiheit. In einem Protokoll heißt es zu diesem Thema: "Der Entwurf des TSC-Reports wurde von Werner Thomä verlesen und nach kleinen Änderungen vom Vorstand gebilligt."

Um fehlende Gelder für den Kauf neuer Tauchgeräte aufzubringen, schrieb man Bittbriefe an die Bietigheimer Industrie.

Flaschenfüllen war damals nicht kostenlos. Zwischen 2 DM und 4.50 DM mußte (je nach Größe pro Flasche gezahlt werden. Fleißige Helfer, insbesondere Clubheim-Arbeiter, erhielten - je nach Leistung - zwischen 10 und 150 Flaschenfüllungen gratis als Anerkennung.

Im Juni 1976 traten die TSC-ler mit einer spektakulären Aktion an die Öffentlichkeit. Ein in einem Steinbruchsee aufgespürtes, mutwillig versenktes Auto wird aus 11 Metern Tiefe gehoben. Die Bietigheimer Zeitung berichtete ausführlich in Wort und Bild und schloß mit den Zeilen: "Die Sporttaucher selbst erwarten keinen Lohn. Im Gegenteil, für sie war es Training und Spaß an ihrem Sport, nicht zuletzt auch ein Beitrag zum viel genannten aber leider viel zu selten praktizierten aktiven Umweltschutz":

Das Abtauchen im September 1976 findet an einem See bei St. Leon statt. Die Chronik meldet keine besonderen Vorkommnisse.

Einen besonderen Einsatz hatten "Charly" Mattivi und Robert Schultheiß im November 1976. Sie tauchten im Bietigheimer "Fräuleinsbrunnen". Die Aktion bezeichneten sie als "Unternehmen Elfriede". Es galt nämlich, den versehentlich ins Wasser gefallenen Ehering mit der Gravur "Elfriede zu finden.



Wie ein Bild in der Bietigheimer Zeitung beweist, gelang ihnen dieses Unternehmen unter großer Anteilnahme der staunenden Passanten.

Das Jahr 1976 endete mit einem öffentlichen Dia- und Filmabend im Gasthaus zum Bären. Als Akteure erwähnte die Bietigheimer Zeitung Harald Felder (Dias) und Herbert Bauder/Bernd Wochele (Film).

Der erste Höhepunkt im Jahr 1977 ist die Jahreshauptversammlung am 22. Januar. Herbert Bauder begrüßte 26 Mitglieder und meinte zu Beginn seines Berichtes, daß er keine größere Rede halten wolle. Das war eine Täuschung. Das Tonband-Protokoll umfaßt 14 (vierzehn) eng mit Maschine beschriebene Seiten. Der engagierte Herbert sah es als seine Pflicht an, nicht nur die Erfolge aufzuzeigen, sondern auch auf weniger erfreuliche Entwicklungen hinzuweisen. Erstaunlich (und normal), daß die Probleme bis zum heutigen Tage unverändert geblieben sind. Da war die Rede davon, daß Veranstaltungen nur mäßig, immer von den gleichen Mitgliedern besucht werden. Am theoretischen Unterricht nahmen längst nicht alle Anwärter auf den Sporttauchschein teil. Entsprechend war dann auch das Ergebnis.

Wortfolge des leicht verärgerten Vorsitzenden: "...ansonsten darf ich sagen, war die übrige Arbeit nicht schlecht - der Besuch aber gering. Ich darf sagen: deprimierend. Ich möchte an dieser Stelle eigentlich schon schließen mit meinem Geschäftsbericht. Ein Geschäftsbericht großen Stils sollte ohnehin ausbleiben bei uns. Wir brauchen ihn nicht unbedingt, denn jeder der hier anwesend ist, kennt sich aus. Und hier sind ohnehin die meisten da, die auch sonst hierher kommen. Die anderen, die man sonst alle Schaltjahre mal sieht, fehlen heute auch wieder." Nun, es folgten dann versöhnlichere Worte und es wurde auch gelobt. Zum Beispiel das besondere Engagement des Schriftführers Werner Thomä (bis heute noch als treibende Kraft tätig), der den "goldenen Füllfederhalter" erhielt sowie das "knallharte" Management des Kassiers Bernd Wochele, der sich zu Recht darüber aufregte, daß für die wenigen Mitglieder (Geheimnis: alle wurden aus "taktischen" Gründen ohnehin nicht gemeldet) 1400 DM jährlich an WLT und VDST abzuführen waren. Kritisches Originalzitat von Bernd: "...würden wir sämtliche Mitglieder melden, müßten wir ca. 4000 DM abführen. Dabei muß man sich sowieso fragen, welche Vorteile wir heute noch vom VDST haben? Aber darüber könnte man einen ganzen Abend diskutieren und wäre wahrscheinlich immer noch nicht fertig."

Der technische Leiter Adolf Philipp forderte die Mitglieder auf, rege am Training teilzunehmen. Schließlich wolle man bald das DTSA-Bronze in Spanien machen und sollte man - so Philipp - "...wenigstens soviel Kondition haben, daß man die 750 Meter Schnorchelstrecke, die verlangt wird, einigermaßen gut übersteht."

Im Zusammenhang mit der DTSA-Bronze-Abnahme gab es Probleme, weil sich gerade zu diesem Zeitpunkt die VDST-Tauchlehrer auf der vorgesehenen Basis in Spanien selbständig gemacht und in neuen Verbänden zusammengeschlossen hatten (die Problematik: Anerkennung der Prüfung durch VDST ja oder nein, die gerade zur Zeit neu auflebt, wird als bekannt vorausgesetzt). Zur Frage, ob man die Prüfung dann nicht besser in Deutschlands Süßwasser ablegen sollte, meinte Vorsitzender Herbert: "Ich habe einen VDST-Tauchlehrer, der wäre bereit die Prüfung zum Beispiel im Hofener See abzunehmen. Es ist nur die Frage, was machen wir in Hofen, wenn wir in 10 Meter Tiefe ein Gerät antauchen müssen und wir brauchen 25 Minuten, um es zu finden."

Die TSC-ler ließen sich nicht entmutigen und starteten zunächst traditionsgemäß das Enzschwimmen, erstmals mit Programm. Die Bietigheimer Zeitung schrieb dazu: "Seilziehen im Wasser, Aufstieg von Luftballons und waghalsige Sprünge vom Steg, bildeten den Höhepunkt. Die Styropor-Ski-Stafette über die Enz verursachte allerdings einige Schwierigkeiten. Die Strömung ließ die Sportler abtreiben und schließlich ins Wasser gleiten."

Über Ostern fuhren 25 TSC-ler nach Spanien. In Calella de Palafrugell an der Costa Brava tauchte man beim "abtrünnigen" Horst Lindner.

Im Juni 1977 nahm man mit den selbstgebaute "Pressluft-Flippern" am Bietigheimer "Buchfest" teil. Die Spiele fanden großen Anklang und besserten die Clubkasse beträchtlich auf.

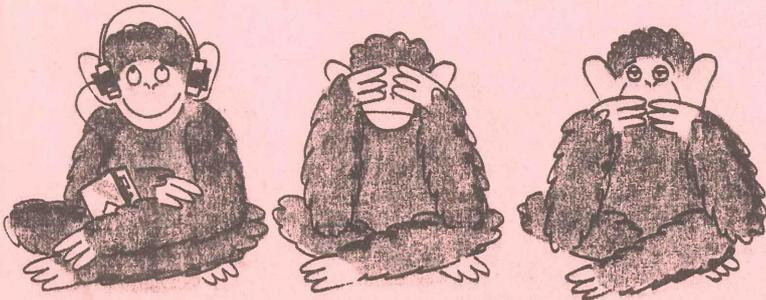


(Die Flipper fielen leider der übereifrigen Spitzhacke städtischer Arbeiter bei Renovierungsarbeiten im jetzigen Clubheim zum Opfer). Es erübrigt sich zu sagen, daß regelmäßig gefeiert wurde. Insbesondere die Grillpartys waren damals schon sehr gefragt. Durstige Kehlen müssen es schon gewesen sein. Für das Fest am 27.8.77 wurden insgesamt 80 (achtzig!) Liter Bier beschafft und gesoffen - Prost!

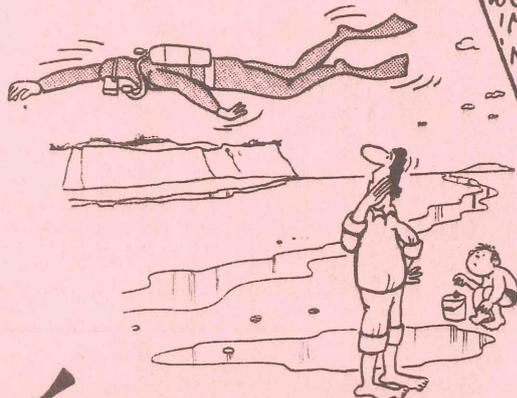
Der mittlerweile schon traditionelle Film- und Dia-Abend im November im Vereinheim des Trachtenvereins Bietigheim beschließt die Aktivitäten 1977. Gezeigt wird ein Film von Herbert Bauder mit dem Titel "Fascination without words", Dias der TSC-Fotografen unter dem Titel "Trauminsel Korsika" und ein Film von Richard Osswald aus Friedrichshafen über Taucherlebnisse auf den Malediven und im Indischen Ozean.

Hier wollen wir den zweiten Teil beenden. Die Fortsetzung (letzter Teil) folgt im nächsten TSC-Report.

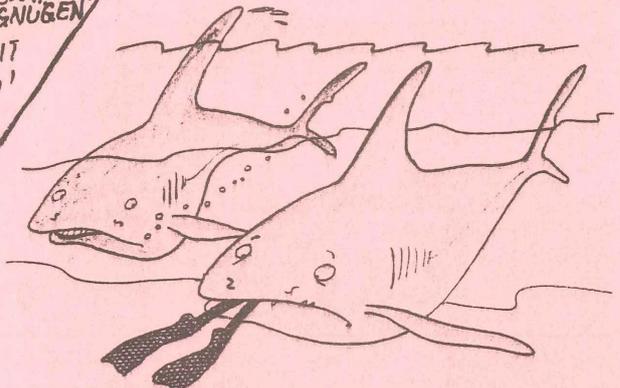
HUMOR · HUMOR



„Laß ihn, heute ist Freitag, da essen wir Fisch!“



„He, Sie, es ist Ebbe!“



„Du mußt die Gummipelle abmachen, sonst kriegst du Bauchweh!“

Achtung Alternativ-Taucher!

Beachten Sie nachstehende preisgünstige Sonderangebote:

Unser * Motto — Jute statt Neoprene

Neueröffnung **GRBIO-Tauchladen**
für natürliches-attraktives Tauchen
Unser Angebot zur Eröffnung:

- Tauchsachen aus Schurwolle 12,30 DM
- Korkweste (mit biodynamischem Bambus in Natur) ... 79,65 DM
- Woodfin (geringe Eigendynamik) 32,45 DM
- Basaltgurt (für Bleifreies Tauchen) 13,96 DM
- Sacksuit (Longjohn aus Jute) 142,03 DM
- Balschmorchel atmen leicht 6,31 DM
- Dekotabelle f. alternative Austauschzeiten. 2,00 DM
- nur bei uns erhältlich —
- Torffüllung f. den Trocken Tauchanzug (unübertrifene Isolier-eigenschaft) ... 21,16 DM
- Kräutercreme gegen Taucherflöhe 2,16 DM
- Räucherstäbchen für den Höhlen-Taucher ... 0,47 DM
- aus der Bücherecke:
- Lehrbuch - der neue Lohm-Tauchen - noch unentdeckt ... 42,90 DM
- v. Axel Stümpe Handbuch für den Biotaucher... 16,30 DM
- REISEN:** Machen Sie Urlaub in unserem Öko-Unterwasserhaus

DEN ALTERNATIV-LADEN ENTDECKTE SILVIE WERNER